

LEISTUNGSKONZEPT IM FACH LATEIN IN DER SEKUNDARSTUFE I

Die Grundlage des Leistungskonzepts bilden die bestehenden Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW für die Sekundarstufe I.

Materialgrundlage: Cursus. Neue Ausgabe. Texte und Übungen. 2020 (G9) [auslaufend für Abiturjahrgang 2028. Cursus. N. 2016]

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Sonstige Leistungen umfassen die Qualität und Quantität der Beiträge, die Schülerinnen und Schüler im Unterricht einbringen. Diese Beiträge sollen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen umfassen, die dem Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit in der JgSt. entsprechen:

1.1 Mündliche Mitarbeit

Die Beurteilung mündlicher Schülerleistungen nimmt verschiedene Kompetenzbereiche in den Blick – auch solche, die bei der Erhebung und Beurteilung schriftlicher Leistungen meist zu kurz kommen. Neben den inhaltlich-fachlichen und methodischen Kompetenzbereichen werden deshalb auch die sozialen und personalen Kompetenzbereiche mit einbezogen.

1.2 Selbständige Arbeit im Unterricht/ praktisches Arbeiten

Relevant für eine Bewertung sind die Bereitschaft, Teamfähigkeit und Konzentration bei der Bearbeitung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit oder am Computer sowie die erarbeiteten Ergebnisse.

1.3 Kooperation und Teamfähigkeit

Bei Gruppenarbeiten müssen die individuelle Leistung und die damit verbundenen Arbeitsschritte belegbar sein; es wird eine Individualnote verteilt unter Berücksichtigung der Gruppennote.

1.4 Referate/ kreative Aufgaben

Referate werden auf Inhalt, methodisches Vorgehen, Präsentation und sprachliche Kompetenz bewertet. Kreative Aufgaben werden nach von der Lehrkraft vorgegebenen Kriterien beurteilt.

1.5 Vor- und Nachbereitung des Unterrichts zu Hause

Im Lateinunterricht ist kontinuierliches Lernen unabdingbar. Das vertiefende Lernen von Vokabeln sowie die Vor- und Nachbereitung von Übersetzungen, Grammatik oder sonstigen Stundeninhalten fließt im Rahmen von schriftlichen Lernzielkontrollen und der mündlichen Mitarbeit in die Note ein.

1.6 Schriftliche Lernzielkontrollen/ Übungen

Schriftliche Vokabel- und Grammatiktests dienen der Unterstützung der Kontinuität beim Vokabellernen.

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ / Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I dienen als Instrument der Leistungsbewertung und Kompetenzüberprüfung:
- Sie bestehen aus zwei Teilen:
 1. Übersetzung eines unbekanntes didaktisierten lateinischen Textes
 2. Weitere Aufgaben: Vorerschließung und Interpretation, zu Beginn der Spracherwerbsphase auch Grammatik und Kultur. Textunabhängige Begleitaufgaben sind nur zu Beginn der Spracherwerbsphase zulässig. Sonderformen wie reine Interpretation (nach KLP) können nach Ermessen der Kurslehrer geschrieben werden.
- Der Klassenarbeitstext wird i.d.R. den Schülerinnen und Schülern möglichst sinntragend vorgelesen.
- Der Prüfungstext wird in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen ausgestattet.
- Die Übersetzungskompetenz erwächst aus dem inhaltlich-sprachlichen Textverständnis. Besonders gelungene, d. h.

wirkungsgerechte, Übersetzungen werden ebenso wie grobe Verstöße gegen Sprache und Sinn berücksichtigt.

- Übersetzung und Interpretation, d. h. „Zusatzaufgaben“, werden in einem Verhältnis von 2:1 oder zu Beginn der Spracherwerbsphase 3:1 gewichtet.
- Die Noten für beide Teile werden gesondert ausgewiesen.
- Neben den curricularen Vorgaben wird die Vergleichbarkeit von Klausuren durch schulinterne Vorlage von jeweils drei Klausuren sowie einer Übersicht, auf der alle Noten und der Durchschnittswert dokumentiert sind, bei der/dem Fachvorsitzenden und der Schulleitung sicher gestellt.

Bildung der Halbjahresnote

Im Gegensatz zu modernen Fremdsprachen ist im Lateinunterricht nicht die aktive Sprachbeherrschung Unterrichtsziel, sondern die historische Kommunikation. Diese Kompetenz zeigt sich im Besonderen in der schriftlichen Übersetzung, wie sie in Klassenarbeiten im Vordergrund steht, denn sie beruht im Wesentlichen auf den Vorgängen der Texterschließung, Übersetzung und Interpretation.

Bei der Gewichtung von schriftlichen Leistungen und sonstiger Mitarbeit kommt der schriftlichen Leistung daher ein größeres Gewicht zu.

Übersicht über die Klassenarbeiten und Klausuren im Fach Latein am Erftgymnasium**(Stand: Schuljahr 2021/22)**

Abkürzungen: US: Unterrichtsstunde KA: Klassenarbeit

G8 Sekundarstufe I¹ (im Schuljahr 21/22 nur noch Klasse 9)

Klasse	Anzahl/ Halbjahr	Dauer (US/min)	Wörter/min	Wortanzahl (Text)	Infos zum Text	Fehler- quotient	Zusatzaufgaben	Wertung
G8 L6 Kl.9	2/2	KA 1-3 1 US (45min); KA 4 2 US (90min)	1,5-2 Wörter/min 1,2-1,5 Wörter/min ²	45-60 Wörter 72-90 Wörter	didaktisierter Text Originallektüre	Note „ausreichend“ bei nicht mehr als 12 Fehlern bei 100 Wörter (12%)	2-3 Zusatzaufgaben mit zunehmendem Bezug zum Klassenarbeitstext Note „ausreichend“ bei annähernd der Hälfte der Maximalpunktzahl	3:1 oder 2:1

¹ Einmal im Schuljahr kann gem. APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

² In Klasse 9 wird spätestens im zweiten Halbjahr Übergangsektüre gelesen. Lesen die Schüler*innen zum Zeitpunkt der 1. Klassenarbeit im 2. Halbjahr bereits Originallektüre (z.B. Phaedrus) als Übergangsektüre und besteht die Klassenarbeit auch aus einem Originaltext, ist die Wortanzahl entsprechend anzupassen auf 1,2-1,5 Wörter/min.

G9 Sekundarstufe I³ (im Schuljahr 20/21 die Stufen 7 und 8)

Klasse	Anzahl/ Halbjahr	Dauer (US/min)	Wörter/min bzw. Wortanzahl (Text)	Infos zum Text ⁴	Bewertung der Übersetzung	Zusatzaufgaben	Wertung
L7. Kl.7	2/3	1 US (45min)	keine Angabe im KLP	didaktisierter Text	„Die Übersetzungsleistung entspricht im Ganzen noch den Anforderungen, wenn der deutsche Übersetzungstext zwar Mängel aufweist, aber der Nachweis erfolgt, dass der lateinische Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist. Besonders gelungene Übersetzungslösungen werden gewürdigt.“ Bei der Fachkonferenz vom 28.09.21 wurde beschlossen, weiterhin mit dem bisher verwendeten Fehlerquotienten zu arbeiten, diesen aber ggf. etwas flexibler (bis 14%) zu handhaben.	Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation des zugrunde liegenden, in sich geschlossenen Textes Zu Beginn der Spracherwerbsphase kann im Rahmen der Erschließung und Interpretation auch eine kontextbezogene Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz erfolgen. → ergo: keine isolierten (Grammatik-)Aufgaben	Die Übersetzungsaufgabe bezieht sich idR auf ½ bis 2/3 der Bearbeitungszeit. Die Gewichtung der Aufgabenteile korreliert mit der jeweiligen Bearbeitungszeit. Bewertet wird auf Grundlage eines EWH. Es gibt einen pädagogischen Ermessensspielraum bei der Festlegung der Gesamtnote. Im letzten Schuljahr (Kl.10) werden die Schüler auf die Oberstufe vorbereitet. Dies beinhaltet v.a. die Gewichtung 2:1.
L7 Kl.8	5 insg. (2/2)	1 US (45min)	Die bisherige Verteilung von 1,7-2 Wörtern pro Minute bei didaktisierten Texten und 1-1,5 Wörtern pro Minute im Originaltext (+/- 10%) hat sich aber als sinnvoll erwiesen und sollte beibehalten werden.	didaktisierter Text			
L7 Kl.9	5 insg. (2/2)	1 US (45min)		didaktisierter Text/ adaptierter Originaltext			
L7 Kl.10	2/2	1. Halbjahr: 45min 2. Halbjahr: 90min		didaktisierter Text/ adaptierter Originaltext/ leichterer bis mittelschwererer Originaltext			
Gemäß Beschluss der Fachkonferenz vom 6.11.2023 darf im letzten Lehrjahr der Sekundarstufe I ein zweisprachiges Wörterbuch verwendet werden.							

³ Einmal im Schuljahr kann gem. APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

⁴ Der Text wird mit Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort und Sacherläuterungen in angemessenem Umfang (sofern nötig) sowie einem deutschsprachigen Hinführungstext versehen.